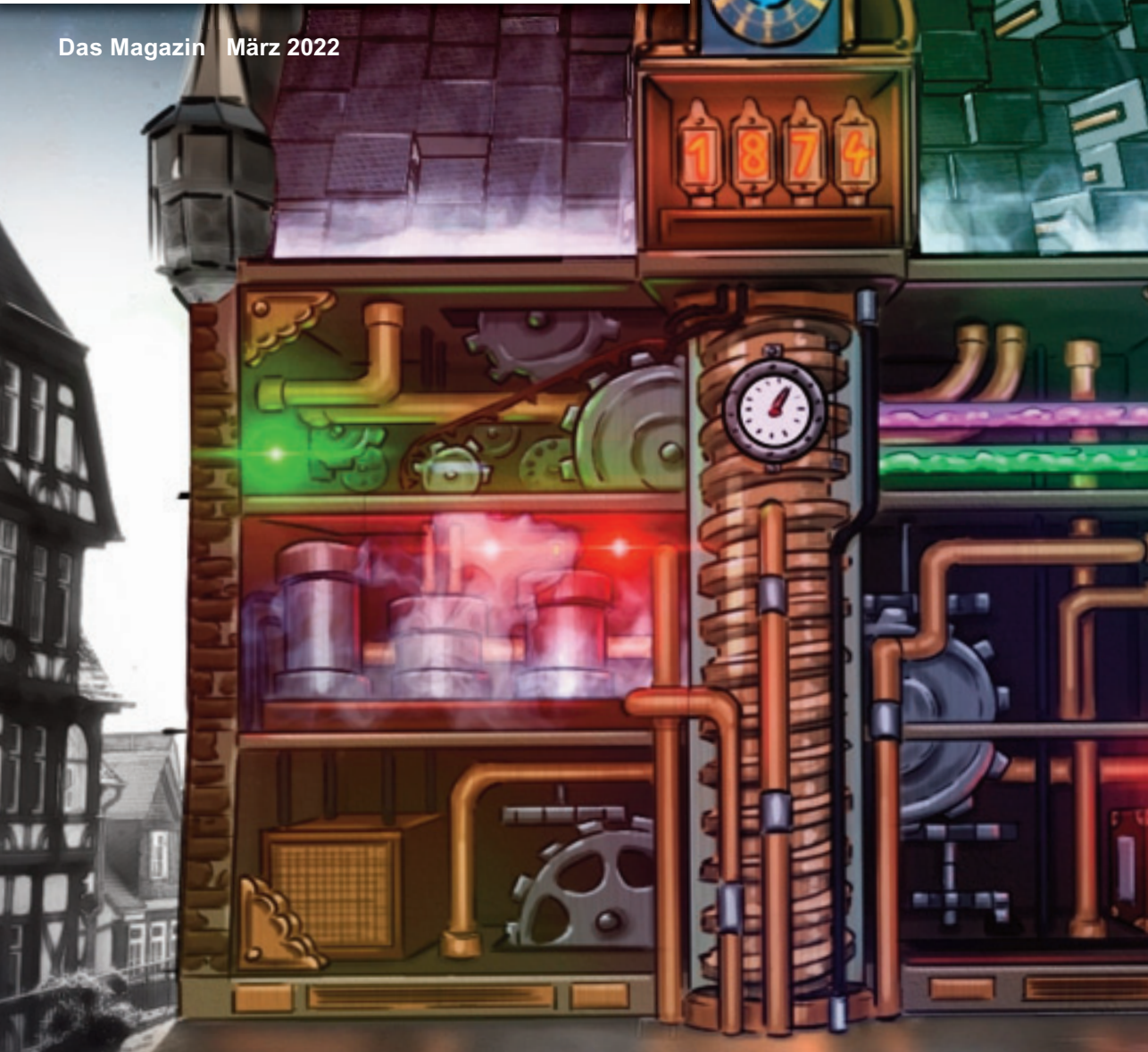


# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin März 2022



Betreuung weiter ausgebaut  
Neue Krippenplätze



Kinder- und Jugendtheater  
25. Jubiläum für KUSS



Bilanz der Stadtbücherei  
Rekord bei Onleihe



Bewerbung als Klima-Stadt  
EU Cities Mission

# HÖR MAL MARBURG

07.03. · Folge 43

**Vielfalt LEBEN an der Arbeit**

21.03. · Folge 44

**Marburg startet ins Jubiläumsjahr**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

passend zum meteorologischen Frühlingsanfang am 1. März darf ich Sie zum ersten Mal als Ihre neue Bürgermeisterin begrüßen. Seit dem 28. Januar 2022 kümmere ich mich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, die Bereiche Klima-, Umwelt-, Naturschutz und Fairer Handel, Teile des Bauamtes sowie die Stadtwerke Marburg. Viele spannende Projekte wie die Bildung eines Klimarates unter breiter Beteiligung von Ihnen, den Menschen in Marburg, stehen auf der Agenda. Wir wollen die Ideen aus dem Klimaaktionsplan mit Leben füllen und die besten Vorschläge umsetzen. Möglichst viele Menschen sollen mitarbeiten und begeistert werden! Wir wollen als Kommune die Privatinitiativen fördern, Handwerk und Handel einbeziehen. Wichtig ist die breite Akzeptanz der Menschen, denn die Klimaziele erreichen wir nur gemeinsam. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft! Mit guter, verlässlicher Betreuung, mit Familienangeboten, mit umfangreicher Förderung für all diejenigen, die besondere Unterstützung brauchen. So möchte ich dieses Herzensthema ebenso engagiert angehen und freue mich über jeden Austausch, Unterstützung und Anregungen. Mit dem Frühling erwächst auch die Hoffnung auf Neuanfang, Aufbruch und das Wiedererwachen der Natur. Genießen Sie diese bei einem Spazier-

gang durch unsere schönen Stadtteile oder die Oberstadt mit ihren Cafés und Geschäften, und vielleicht begegnen wir uns ja. Sprechen Sie mich dann gerne an. Denn das Kommunale ist unmittelbar, lebt vom Austausch und von einem offenen Miteinander, und das wünsche ich mir und uns allen.

Es grüßt Sie herzlich


Ihre



Nadine Bernshausen  
Bürgermeisterin

## Marburg im März

### Marburg800

Gala zum Stadtjubiläum	4
3D-Show auf Rathausfassade	6
Fotoprojekte zum Jubiläumsstart	8
Carsharing auf den Dörfern	9
20 neue Krippenplätze	10
Marburg bei EU Cities Mission	11
Altenzentrum am Richtsberg eröffnet	12
Onleihe-Rekord für Stadtbücherei	14
 Leichte Sprache:	
Mal-Buch zum Stadtjubiläum	16
Theaterwoche KUSS feiert Geburtstag	18
„Fair wohnen“ erweitert Angebot	20
Marburg wird „Host Town“	22
Mehrgenerationenplatz für Wehrda	23
Sicherheitstraining für Ältere	24
Fotowettbewerb „Nature in Focus“	25
Preis für synthetische Biologie	26
kurz & bündig	28

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. 06421 201-1346, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 13.700

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 04/2022: 11. März 2022

**Titelbild:** 3D-Videomapping am Rathaus

**Illustration:** loop light



Prominente kommen zur Gala: (oben v.l.n.r.) Margot Käßmann, Donatus Prinz und Landgraf von Hessen, Nina Kronjäger, Verena Bentele, (Mitte v.l.n.r.) Michael Frowin, Rebecca Simoneit-Barum, Nkechi Madubuko, Jantje Friese, (unten v.l.n.r.) Bascha Mika, Thomas Koschwitz, Joe Bausch, Bodo Ramelow. (Fotos: Julia Baumgarten, Michael Holz Studio, Christine Fenzl, Silvie Çres, Bernd Brundert, Arts & Faces, Kerstin Achenbach, Lena Stahl, Gaby Gerster, Laurence Chaperon, Wolfgang Schmidt, TSK)

# Online-Gala mit großen Namen

■ Prominente (Ex)Marburger\*innen erleben

Von Rebecca Simoneit-Barum über Margot Käßmann bis zu Tatort-Größe Joe Bausch: Mit prominenten Gästen lädt die Marburg800-Gala zum Auftakt des Stadtjubiläums für den 28. März um 19 Uhr alle ein, im Livestream dabei zu sein.

Übertragen wird die von Radio- und Fernsehprofi **Thomas Koschwitz** - er lebte 30 Jahre in Marburg - moderierte und humorvoll angelegte Veranstaltung von der Bühne im Erwin-Piscator-Haus direkt ins Internet. Bekannte (Ex)Marburger\*innen kommen dafür persönlich nach Marburg und versprechen ein buntes Talkshow-Format unter der Regie von Theaterfrau Katharina Birch und des Jubiläumsbüros. Im Mittelpunkt ihrer Erinnerungen steht die Hauptperson

des Abends: die Stadt Marburg. Denn am 28. März 1222, vor 800 Jahren, wurde Marburg in der Reinhardsbrunner Chronik erstmals als Stadt erwähnt. Damit die Gala auf jeden Fall pünktlich zum Datum der Ersterwähnung stattfinden kann, wurde angesichts der Pandemie komplett auf die digitale Übertragung umgestellt. „Wir sind froh, dass wir es so allen Marburger\*innen, Ehemaligen und Menschen in der ganzen Welt trotz Pan-

demie ermöglichen können, gleich zum Start des 800. Stadtgeburtstages dabei zu sein“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Vom Erwin-Piscator-Haus aus wird online in jedes Wohnzimmer oder mobil per Handy an jeden Lieblingsplatz übertragen. „Aufgrund der für die Gala erforderlichen Vorbereitungen war es notwendig, die Entscheidung rechtzeitig Ende Januar zu treffen und nicht länger aufzuschieben“, erklärt Jubiläumsbüro- und Projektleiterin Kariona Kupka-Stavrou die digitale Übertragung und bittet um Verständnis. Eingeladen wurden Prominente aus Kultur, Politik, Sport, Wissenschaft und Gesellschaft, die in Marburg zur Welt kamen, hier ihre Kindheit verbrachten, studierten oder arbeiteten, in Marburg leben oder lebten. Zu sehen und zu hören sein werden interessante Persönlichkeiten wie **Jantje Friese**, die in Marburg geborene Drehbuchautorin der Netflixserie „Dark“ und Theologin **Margot Käßmann**, die die Elisabethschule besuchte, ihr Studium in Marburg abschloss und hier eine Tochter zur Welt gebracht hat. Ebenso Schauspielerin



**Nina Kronjäger**, die im Tatort brillierte, den Kinderladen im Leckergäschen besuchte und sich für Frauen im Filmgeschäft einsetzt, und **Nkechi Madubuko**, die am Richtsberg aufgewachsen ist und als Viva-Moderatorin zu den ersten schwarzen Frauen in vorderster Fernsehreihe gehörte. Mit dabei sein werden auch **Bascha Mika**, Journalistin und langjährige Chefredakteurin, die in Marburg studierte, in Elnhausen wohnte und sich für den Frieden engagiert hat, sowie Tatort-Gerichtsmediziner, Arzt, Autor und Schauspieler **Joe Bausch**, der an Feste in der Haspelstraße denkt, die „Destille“ führte und zum Studium nach Marburg kam.

## Jubiläumsauftakt am 28. März

Für die Gala gewonnen werden konnte auch **Verena Bentele**, erfolgreiche Biathletin und zwölffache Paralympics-Siegerin, die heute den größten deutschen Sozialverband VdK führt und ihr Abitur an der Blista ablegte. Ebenfalls mit sportlichen Erfolgen be-



kannt geworden ist die gebürtige Marburgerin **Jaana Bohr** (geb. Hein). Die Kick-Box-Weltmeisterin und Filmproduzentin kommt ebenso zur Gala wie der Kabarettist, Autor und Theaterleiter **Michael Frowin**.

Zum 800. Stadtgeburtstag gratulieren wird auch **Rebecca Simoneit-Barum**, Schauspielerin - bekannt aus „Lindenstraße“ - und Unternehmerin, deren Oma nach dem Krieg nach Marburg kam und für die mit dem Circus ihres Vaters Marburg „immer ein Heimspiel war“. Zu Gast sind außerdem der deutsche „Dr. House“, **Prof. Dr. Jürgen Schäfer**, Leiter des Zentrums für unerkannte und seltene Krankheiten am Klinikum, und Thüringens Ministerpräsident **Bodo Ramelow**, der in Marburg Fachabi gemacht hat, im Einzelhandel als Filialleiter bei „Jöckel“ tätig war und sich ab Anfang der 80er als Gewerk-

schaftssekretär einen Namen machte. Ganz passend wird mit **Donatus Prinz und Landgraf von Hessen**, ein Nachfahre der Elisabeth von Thüringen zum Jubiläumsauftakt anreisen. Auch auf Videogrüße von Welt-erforscher **Willi Weitzel** oder von **Eckart von Hirschhausen** dürfen sich die Zuschauer\*innen freuen.

Auch Institutionen der Stadt sind vertreten, wie die Blindenstudienanstalt. Und die Beteiligung des - wenn auch digitalen - Publikums ist ebenfalls geplant: Zum Beispiel, wenn OB Dr. Thomas Spies und Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Andreas Bartsch zur „Saalwette“ aufrufen und sich alle online einbringen können. Übertragen wird die Gala auch in Gebärdensprache, betont Marburg800-Kuratorin Dr. Christine Amend-Wegmann. Hauptsponsoren sind die Sparkasse Marburg-Biedenkopf und die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen. Alle Gäste heißt Marburg800 am 28. März ab 19 Uhr zur zweistündigen Gala willkommen auf

- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.yve.tv/marburg800](http://www.yve.tv/marburg800)



Sie: den Traum.  
Der Staat: die Förderung.  
Wir: die Beratung.

### Vorsorge ist Teamwork.

Sichern Sie das Maximum an möglichen staatlichen Förderungen.  
Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Weil's um mehr als Geld geht.





Die Märchen der Brüder Grimm sind eines der Themen, die in der spektakulären 3D-Projektion zum Leben erwachen. (Grafiken: loop light)

# 3D-Show auf Rathauskulisse

■ Spektakuläres Videomapping zum Jubiläum

**E**s wird ein Höhepunkt gleich in der ersten Woche des Stadtjubiläums. „Marburg800: Zeitmaschine powered by Sparkasse Marburg-Biedenkopf“ verspricht einen rasanten Ritt durch die Stadtgeschichte, erzählt in acht Episoden. Das Rathaus wird vom 1. bis 3. April zur Kulisse für ein spektakuläres 3D-Videomapping im Freien.

Erbaut Anfang des 16. Jahrhunderts ist das historische Rathaus seit jeher eine Projektionsfläche – für die Geschichte, als Gesicht der Stadt. „Wer das Rathaus erblickt, spürt Marburgs Geschichte in all ihrer Vielfältigkeit und mit all ihren herausragenden Persönlichkeiten. Es ist die ideale Kulisse für den Blick zurück“, sagt

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Zugleich verbinde das Event die Jubiläumsschwerpunkte „Marburg erinnern“ und „Marburg erfinden“ in einer beeindruckenden Art und Weise: „Der Gegenstand ist die Geschichte, die Methode die Zukunft“, so Spies.

## Acht Jahrhunderte in 800 Sekunden

Die 3D-Projektion mit modernster Technik und faszinierenden Lichteffekten kann man in der ersten Woche von Marburg800 nach Einbruch der Dunkelheit von Freitag bis Sonntag jeweils ab 21 Uhr und pro Abend fünfmal erleben. Der Eintritt ist frei. Erzählt wird die 800-jährige Stadtge-

schichte in acht Episoden und 800 Sekunden. „Ich bin begeistert und gespannt, wie die Lichtartisten das Rathaus zu unserem besonderen Festanlass in Szene setzen werden“, sagt Andreas Bartsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, die Haupt- und Namenssponsor des vom Stadtmarketing Marburg im Rahmen des Stadtjubiläums präsentierten Projektes ist. Dabei legen sich die Projektionen wie eine zweite Haut über die Fassaden und erschaffen eine neue Wirklichkeit. Das Rathaus wird dafür in eine digitale Oberfläche verwandelt und als digitales Modell nachgebaut. Dieses wiederum dient als Vorlage für die Zeitmaschine, für deren Inhalte die

 Sparkasse Marburg-Biedenkopf

 Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Lichtkunst pixelgenau auf das Modell angepasst wird.

„Es ist ein Spiel mit Formen und Effekten. Mich versetzt es immer wieder in Erstaunen, wie es die Wahrnehmung an ihre Grenzen bringt“, sagt Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadtmarketings. Inhaltlich be-fassen sich die Erzählungen und In-



szenerungen mit für die Stadt wegweisenden Personen. „Es sind Menschen wie Sophie von Brabant, die Brüder Grimm, Emil von Behring und Lisa de Boor, die die Entwicklung dieser Stadt prägten. Ihr Wirken mag Jahrhunderte zurückliegen, doch die Wirkung ihrer Handlungen erleben wir noch immer. Sie machten Marburg zu dem, was es heute ist“, sagt Marburg800-Kurator Dr. Richard Laufner. Neben den genannten Persönlichkeiten stehen Helius Eobanus Hessus (1488–1540), Anna von Hessen (1485–1525), Denis Papin (1647–1713), Elisabeth Schellenberg (1756–1816) sowie abschließend „Marburger\*innen hier und heute“ im Mittelpunkt.

## Vom 1. bis 3. April abends ab 21 Uhr

Zwischen den Vorführungen an den drei Abenden gibt es jeweils 30 Minuten Pause, bevor der Ritt durch die Stadtgeschichte erneut beginnt. Leiter des Projektes ist Matt Finke von



Auch Leben und Wirken Emil von Behrings ist Teil des Videomappings.

der Marburger Firma loop light zusammen mit Jonas Reich als grafischem Leiter der Inszenierung. Loop light hat sich international auf spektakulären Video- und Lichtdesigns unter anderem für Nena oder Rea Garvey und für große Firmen wie auf dem Basler Hochhaus längst einen Namen gemacht. Die Teilnahme bei Marburg800 ist auch für Matt Finke etwas Besonderes: „Es erfüllt mich und das ganze Team mit großer Vorfreude, an diesem Projekt zu arbeiten – einer Zeitmaschine in meiner Heimatstadt, die ihre Energie aus den Menschen dieser Stadt gewinnt.“ Ausgearbeitet wurden die Geschichten und Texte von Autor Peter Meyer, Schauspieler\*innen des Hessischen Landestheaters Marburg haben sie

eingesprochen. „Wir wollten die Menschen emotional ansprechen, alle, die zuschauen“, sagt Meyer. So seien Geschichten entstanden, die das Menschliche und Persönliche in den Vordergrund stellen.

Die Arbeiten sind bis Anfang April in vollem Gange, auch die musikalischen Effekte kommen noch hinzu. Loop light sorgt dafür, dass sich die Bilder auf das Präziseste zusammenfügen. Die Architektur wird dabei effektiv einbezogen, zum Beispiel, wenn sich beim Thema Emil von Behring der Äskulapstab um den Giebel des Rathauses rankt. Erste Previewsequenzen gibt es bereits im Internet auf der Marburg800-Homepage:

- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.marburg-liebe.de](http://www.marburg-liebe.de)

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
[www.kos-kamine.de](http://www.kos-kamine.de)

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



„Frau sein in Marburg“ heißt die Ausstellung mit Fotografien von Anna Scheidemann. (Foto: Scheidemann)

# Fotoprojekte zum Jubiläumsauftakt

## ■ Mitmach-Programm und Ausstellung

**M**it Top-Events und über 200 Veranstaltungen steht Marburg ab 28. März im Zeichen des 800. Stadtgeburtstages. Zwei große, vom Stadtjubiläum geförderte Foto-Projekte sind von Beginn an dabei: Der Marburg800-Fotobus für alle Stadtteile und die Ausstellung „Frau sein in Marburg“ der prominenten Fotografin Anna Scheidemann.

Zum Auftakt am 28. März beginnt der Mitmach-Fotobus seine halbjährige Tour durch die Außenstadtteile vor dem Erwin-Piscator-Haus. Danach ist er ab 30. März in der Marbach zu finden, bevor er nach Schröck, Wehrs-

hausen und in weitere Ortsteile fährt. Zum Start haben sich das KulturNetzwerkFotografieMarburg und die FotoCommunityMarburg ein besonderes Programm einfallen lassen.

## Fotobus-Event am 28. März

Um 15 Uhr wird der Bus mit der Ausstellung „Stadtteilimpressionen“ feierlich eröffnet. 21 Fotograf\*innen beider Vereine waren unterwegs, um jeden der 21 Stadtteile charakteristisch mit einem Motiv zu erfassen. Am 28. März wird es auch zwei inklusive Führungen durch die Ausstellung

im Bus geben: ab 15.30 Uhr in Gebärdensprache, ab 16.15 Uhr für Sehbehinderte. Interessierte können sich bis zum 25. März unter [kontakt@knfmv.de](mailto:kontakt@knfmv.de) anmelden. Zum Auftakt



gehört auch eine Fotobox: Wer sich im goldenen Bilderrahmen fotografieren lassen will oder im historischen Kostüm erscheint, ist willkommen. Zur Hauptattraktion soll aber ein Riesenmemory mit 21 Bildpaaren werden. Beim Wandeln zwischen den Karten gilt es, passende Paare zu finden. Auch das Memory geht später auf Rundreise. Das Fotobus-Programm ist auf der [Marburg800-Jubiläumseite](http://Marburg800-Jubiläumseite) und auf [www.knfmv.de/fotobusstandorte](http://www.knfmv.de/fotobusstandorte) zu finden.

## „Frau sein“: Magazin und Ausstellung

Was bedeutet es, eine Frau zu sein? Und welchen Einfluss hat Marburg auf mein Dasein als Frau? Die Fotografin und Ubbelohde-Preisträgerin Anna Scheidemann ist mit ihrem interaktiven Foto-Projekt „Frau sein in Marburg“ auf Spurensuche gegangen. Befragt und fotografiert hat die international arbeitende Fotografin dafür 100 Marburger\*innen jeden Alters. Entstanden ist eine beeindruckende Ausstellung, die im Erwin-Piscator-Haus vom 28. März bis Ende April zu sehen sein wird. Die 1976 in



Kiew geborene Fotografin, die an der New York Film Academy studiert hat und in Marburg lebt, präsentiert alle ihre Ergebnisse auch im Magazin „Frau sein in Marburg“, das es gedruckt und auch digital geben wird – und zwar kostenlos. Alle Informationen zum Ausstellungsbesuch auf

- [www.marburg.de/erwin-piscator-haus](http://www.marburg.de/erwin-piscator-haus)
- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.annascheidemann.de](http://www.annascheidemann.de)





Die Stadtteile Ginseldorf, Moischt und Elnhausen mit Dagobertshausen starten das Projekt „Bürger\*innen-Carsharing“ in einer dreijährigen Pilotphase, die die Stadt Marburg finanziell und beratend unterstützt. (Foto: Ingwersen)

# Carsharing für Marburgs Dörfer

■ Ginseldorf startet im April mit zwei E-Autos

Carsharing auch in den Stadtteilen Marburgs? In Ginseldorf, Moischt, Elnhausen und Dagobertshausen sollen die geteilten Fahrzeuge mit viel ehrenamtlicher Initiative als Pilotprojekt der Stadt eingeführt werden. Zwei Elektro-Autos für Ginseldorf wurden bereits bestellt. Sie sollen noch im April starten.

Die Idee: Die Innenstadt und kernstadtnahe Stadtteile wie Wehrda, Marbach oder Cappel haben ein gutes Carsharing-Netz, das von einem lokalen gewerblichen Anbieter getragen wird. In den Dörfern Marburgs ist es aber deutlich schwieriger, Carsharing zu betreiben. Interessierte aus den Stadtteilen brachten die Idee daher in der städtischen AG Mobilität vor. Beim Aufbau des neuen Angebots werden die Stadtteile Ginseldorf, Moischt sowie Elnhausen gemeinsam mit Dagobertshausen von der Stadt finanziell unterstützt. Die Stadt finanziert für die vier Außenstadtteile eine dreijährige Pilotphase. Ziel ist, dass Carsharing langfristig als Ergänzung des ÖPNV-Angebotes auf ehrenamtlicher Basis in den Außenstadtteilen verankert werden kann. Besonders weit sind die Bürger\*innen in Ginseldorf. Noch im April sollen zwei Elektroautos an den Start gehen, die mithilfe von Sponsorengeldern geleast wurden. Sie sollen am Bürgerhaus und am Gunzelinweg in Ginsel-

dorf stehen. „Es lohnt sich für viele, die kein Zweitauto wollen oder nur gelegentlich mit dem Auto fahren“, erläutert Ralf Laging von der „AG Mobilität und Versorgung“. Schließlich seien die Tarife günstiger als bei kommerziellen Anbieter\*innen. Getragen wird das Projekt nämlich vom Dorfladen Ginseldorf. Zudem gibt es ehrenamtliche Fahrzeugpat\*innen, die sich etwa um die Wagenpflege und kleinere Defekte kümmern: „Wir machen keinen Gewinn“, erklärt Laging. In Moischt startet das Projekt mit Verbrennern. Zudem wird in den Stadtteilen über die Nutzung von privaten Zweitwagen nachge-

dacht, die ihre Besitzer\*innen zur Verfügung stellen. Engagiert begleitet und unterstützt werden die Projekte von der Stadt Marburg, die sich mit mindestens 15.000 Euro an den Kosten des Pilotvorhabens beteiligt. Es gab bereits mehrere Workshops und Vorträge zum Thema: „Momentan schauen wir, welche Buchungsplattform sich für das gemeinsame Bürger\*innen-Carsharing am besten eignet“, berichtet Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz. Weitere Vernetzungstreffen und öffentliche Veranstaltungen sind geplant. Eine Förderzusage gibt es auch vom Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen. Wer an den örtlichen Initiativen teilnehmen, Ideen einbringen oder Fragen stellen möchte, kann sich an die Ortsbeiräte, an Peter Reckling von der „AG Mobilität und Versorgung“ unter [tdm-2021@marburg.de](mailto:tdm-2021@marburg.de) oder an Jana Schönmeyer unter [jana.schoenemeyer@marburg-stadt.de](mailto:jana.schoenemeyer@marburg-stadt.de) wenden.

**Figge**  
**Berufsmode**  
[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
**Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32**



Die Stadt Marburg hat 20 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen. (Foto: Pixabay)

# Neue Plätze in Kitas und Krippen

■ Am Richtsberg und am Ortenberg

Die Stadt Marburg baut die Betreuungsplätze für Kinder weiter aus: Insgesamt 20 neue Krippenplätze gibt es ab sofort für Kinder unter drei Jahren am Richtsberg und am Ortenberg.

„Für Eltern ist die Kinderbetreuung eines der notwendigste Angebote. Daher hat die Stadt Marburg jetzt an zwei Standorten insgesamt 20 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter

drei Jahren geschaffen“, sagt Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen. „Wir planen, die Kita-Plätze weiter entsprechend dem hohen Bedarf auszubauen.“

Am Richtsberg gibt es eine neue Krippengruppe, die der Kita Karlsbader Weg angeschlossen ist. Damit wird das Krippenangebot in dieser Kita nun auf zwei Gruppen erweitert. Dafür wurde ein ehemaliges Hausmeister-

haus am Eingang des Karlsbader Wegs vollständig saniert und kindgerecht ausgestattet. Auch das dazu gehörige Außengelände hat den Kindern einiges zu bieten, vom Spielhaus bis zum Sandkasten, von der Nestschaukel bis zur Bobbycar-Rennstrecke.

Die zweite neue Krippengruppe befindet sich am Ortenberg im Försterweg. Sie ist an die Kita Geschwister-Scholl-Straße angebunden. Zu den kindgerecht und liebevoll eingerichteten Räumen in einem Neubau der GeWo-Bau gehört ein walnahes Außengelände, auf dem die Kinder spielen und sich austoben können.

## Raum für die freie Entwicklung

Beide Einrichtungen am Richtsberg und am Ortenberg arbeiten in Anlehnung an den frühpädagogischen Ansatz von Emmi Pikler. Zentral dabei ist, den Kindern von Anfang an Raum für die freie Entwicklung zu lassen und ihre Eigenständigkeit zu respektieren. So sollen die Bewegung und das freie Spiel gefördert und gleichzeitig die freie Entfaltung der Kinder unterstützt werden.

Auch für Kindergartenkinder gibt es weitere Betreuungsplätze. 15 zusätzliche Plätze für Kinder über drei Jahre entstehen im zweiten Halbjahr in der Kita Grünes Haus im Karlsbader Weg. Der dafür benötigte Raum ergibt sich durch den Umzug des „Familiennetzwerkes“ an den Christa-Czempel-Platz. Neben diesen Projekten verfolgt die Stadt Marburg den Ausbau der Betreuungsplätze auch in Wehrda, am Stadtwald und weiteren Stadtgebieten, damit genügend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.



Die neue Krippengruppe am Ortenberg im Försterweg ist an die Kita Geschwister-Scholl-Straße angebunden. (Foto: Lefuel)



Neben den kindgerecht eingerichteten Räumen gibt es auch ein Außengelände. (Foto: Lefuel)



Unterwegs in die klimaneutrale Zukunft: Marburg setzt dabei unter anderem auf Photovoltaik und möchte eine von 100 Städten im Programm der EU Cities Mission werden. (Foto: Pixabay)

**D**ie Stadtgesellschaft hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Marburg soll bis 2030 klimaneutral sein. Da passt es, dass die EU nun 100 Städte und Regionen in ganz Europa dabei fördern möchte, genau dies zu erreichen. Die Stadt Marburg hat sich um einen Platz bei der EU Cities Mission „100 climate-neutral and smart european cities by 2030“ beworben.

„Der Aufruf der EU zu der Städte-Mission ist wie für uns gemacht: Wir sind bereits große Schritte auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt gegangen, indem wir unter großer Beteiligung der Menschen in dieser Stadt das Klimaschutzkonzept 2030 entwickelt haben und schon viele Teile umsetzen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Konsequenterweise baue die Stadt Radwege und den öffentlichen Nahverkehr aus. Eigene Gebäude bekommen überall, wo es möglich ist, Photovoltaik und eine energetische Sanierung. Die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft saniert warmmietenneutral und baut neu auf einem hohen energetischen Level, etwa mit Holzhäusern. Daneben gibt es viele Fördertöpfe, um die Marburger\*innen beim Klima-

# Marburg bewirbt sich als Klima-City

## ■ EU-Programm für klimaneutrale Städte

schützen zu unterstützen: mit Photovoltaikanlagen, mit energetischer Sanierung, mit einem E-Bike oder E-Lastenfahrrad. Ein wichtiger Baustein, der auf dem Weg gut unterstützen kann, ist auch das Thema Smart City. Die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf arbeiten hier an einem Konzept, damit das geplante Wohngebiet an der Beltershäuser Straße ein Modell für eine Smart City wird.

## Gemeinsam kreative Lösungen entwickeln

Die Stadt Marburg bewirbt sich daher darum, Teil der EU Cities Mission und damit eine von 100 Städten in Europa zu werden, die sich gemeinsam ein Ziel gesetzt haben: bis 2030 klimaneutral zu sein. „Viele Städte stehen vor den gleichen oder zumindest ähnlichen Herausforderungen, wie wir.

Deswegen ist es gut, wenn wir voneinander lernen, gemeinsam kreative und pragmatische Lösungen entwickeln und uns gegenseitig Tipps geben“, erklärt OB Spies.

Die 100 europäischen Städte erhalten über die EU Cities Mission individuelle, maßgeschneiderte Beratung auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt. Die Beratung gibt es etwa in technischen und in finanziellen Bereichen, sowie einen Zugang zu EU-Fördermitteln und Finanzierungsmöglichkeiten. Die 100 Städte, die an dem EU-Programm teilnehmen, sollen Vorbildcharakter für weitere europäische Städte haben, damit alle Staaten und Städte der EU ihr Ziel erreichen können, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. 30 ausgewählte Städte werden außerdem zusätzliche Unterstützung bei der Entwicklung einer kommunalen Strategie über eine digitale Plattform erhalten.



In das Altenhilfezentrum St. Jakob am Richtsberg sind die ersten Bewohner\*innen eingezogen. (Foto: Kronenberg)

# Altenzentrum als Ort der Begegnung

■ 84 Menschen ziehen am Richtsberg ein

**I**n sieben Hausgemeinschaften leben künftig 84 Menschen im neuen Altenzentrum am Richtsberg. Nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit hat die GeWoBau die Arbeiten abgeschlossen, die ersten Bewohner\*innen sind eingezogen. Das neue Gebäude in der Sudetenstraße vereint die Altenhilfe und ein Begegnungszentrum für den ganzen Stadtteil.

„Hier ist ein schöner und moderner Raum entstanden für eine zeitgemäße und zukunftsweisende Altenhilfe. Die Rahmenbedingungen haben die GeWoBau und die Marburger Altenhilfe St. Jakob mit diesem Gebäude geschaffen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der Hauptinitiator für die Umsetzung war. Derzeit ziehen 84 pflegebedürftige Menschen in das neu eröffnete Gebäude. Gebaut hat die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft GeWoBau Marburg für voraussichtlich rund 17 Millionen Euro. Betrieben wird das Altenzentrum von der Marburger Altenhilfe St.

Jakob, die das Gebäude mietet. „Durch die Pandemie gab es Kostensteigerungen. Wir hatten aber auch eine verbesserte Finanzierung“, erklärt GeWoBau-Geschäftsführer Jürgen Rausch. Daher könne die geplante Miete gehalten werden.

Der Neubau des Altenzentrums besteht aus drei Stockwerken. Im Erdgeschoss wurde das 220 Quadratmeter große Beratungs- und Begegnungszentrum mit Café und Außenterrasse eingerichtet. Dazu gehören das Foyer, Räume für einen Frisör sowie Funktions- und Lagerräume. In der ersten Etage sind neben der Verwaltung drei Wohngruppen untergebracht. In der oberen Etage werden vier Hausgemeinschaften leben.

## Zeitgemäße und moderne Ausstattung

Errichtet wurde ein Altenzentrum mit zeitgemäßer und moderner Ausstattung mit 84 Pflegeplätzen. „Das Gebäude gliedert sich in sieben Wohn-

bereiche in denen jeweils zwölf Menschen leben, angelehnt an das Hausgemeinschaftsprinzip“, erklärt Altenhilfe-Geschäftsführer Jörg Kempf das Konzept. Jede\*r Bewohner\*in hat eine Privatsphäre mit eigenem Zimmer, Bad und WC, kann sich aber auch im Gemeinschaftsraum mit Küche aufhalten. Die Apartments befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Wohn- und Essbereichen.

## Mieterin ist die Altenhilfe St. Jakob

„Herzstück des neuen Altenzentrums ist das Beratungs- und Begegnungszentrum mit Mittagstisch und Café. Dort sollen die Richtsberger\*innen, Angehörige und die Bewohner\*innen zusammenfinden“, erläutert Jörg Kempf. Ein Garten für die Bewohner\*innen rundet die Anlage ab. Die Zimmer der Bewohner\*innen haben 20 Quadratmeter, die Gruppenküchen jeweils 100 Quadratmeter. Es wurden 2600 Kubikmeter Beton und 350 Tonnen Stahl verbaut. An der höchsten Stelle ist der Neubau zwölf Meter hoch – an der niedrigsten 4,5 Meter. Auch zwei Elektrotankstellen für E-Autos wurden an dem neuen Altenhilfezentrum installiert. Vor dem Neubau war es notwendig, einen Teil des bisherigen Gebäudes der Altenpflege abzureißen. Der Teil-

abriss des Altenhilfe-Altbaus in der Sudetenstraße startete daher bereits im Herbst 2019. Mit dem Rohbau ging es dann im März 2020 los. Der Innenausbau wurde nun im Januar fertig.

## Ausbau mit Blick auf den Klimaschutz

Beim Ausbau hat auch der Klimaschutz eine große Rolle gespielt. Das Gebäude hat eine 18 Zentimeter dicke Dämmschicht mit Brandriegeln und eine Drei-Scheiben-Wärmeschutzverglasung erhalten. Es verfügt über eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und wird ans Fernwärmenetz angeschlossen. Die Fernwärme wird in der Richtsberg-Gesamtschule über ein Blockheizkraftwerk erzeugt und versorgt auch die Astrid-Lindgren-Schule und weite Teile des oberen Richtsbergs. Ergänzt wird das energetische Konzept durch eine große Photovoltaik-Anlage. „Wir erwarten eine Stromernte von rund 100.000 Kilowattstunden pro Jahr“, so Jürgen Rausch. Außerdem wurden unterirdisch Wasserbehälter verbaut, die rund 15.000 Liter Regenwasser sammeln können. Mieterin ist die Marburger Altenhilfe St. Jakob. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, das Leben älterer Menschen und das von deren Angehörigen zu erleichtern. Und das unabhängig davon, ob ein neues Zuhause gesucht wird, nur eine begrenzte Unterstützung erforderlich ist oder eine Tagespflege benötigt wird.



Der großzügige und wohnliche Eingangsbereich ist mit vielen Naturmaterialien gestaltet. (Foto: Marburger Altenhilfe St. Jakob)



Lichtdurchflutet und offen: Die Gruppenräume mit offener Küche in den Wohngemeinschaften. (Foto: Marburger Altenhilfe St. Jakob)

## GeWoBau modernisiert am Richtsberg

Die GeWoBau hat zeitgleich mit dem Neubau des Altenzentrums in der Sudetenstraße ein umfangreiches Modernisierungsprogramm gestartet. Rund 16 Millionen Euro werden in die sogenannte Vollmodernisierung von 106 Wohnungen investiert. Die Arbeiten in den Wohngebäuden in der Sudetenstraße 36 bis 42 sind bereits abgeschlossen. In der Sudetenstraße 19/21 sowie 27/29 laufen die Modernisierungen derzeit. Die Wohnhäuser auf der gegenüberliegenden Seite des neuen Altenzentrums werden zudem mit einer Holzbaukonstruktion aufgestockt und nachträglich mit Aufzuganlagen ausgestattet. In der Sudetenstraße 27/29 wird die Dachaufstockung genutzt, um die erste barrierefrei zugängliche Hausarztpraxis am Richtsberg zu schaffen. Deren Eröffnung ist für Februar 2023 geplant. Sowohl für die Modernisierungen als auch für die Aufstockungen gibt es ein anspruchsvolles Energiekonzept mit einer sehr guten Wärmedämmung, Photovoltaik-Anlagen und Fernwärmeanschluss. Unterstützt werden alle Maßnahmen durch den sozialen Energiebonus der Universitätsstadt Marburg.

Die GeWoBau Marburg-Lahn bietet preiswerten Wohnraum auch für diejenigen Haushalte, die sich auf dem Wohnungsmarkt aus eigener Kraft nicht versorgen können. Die Mietobjekte werden von der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft geplant, finanziert, gebaut und bewirtschaftet. Die Mieteinnahmen werden reinvestiert in die Instandhaltung, die Modernisierung der Bestände, die Gestaltung des Wohnumfeldes und in Neubauten. Hinzu kommen zahlreiche soziale Dienstleistungen, so auch der Bau eines Altenpflegeheims in Cölbe und in der Sudetenstraße.



Pandemiebedingt kamen 2021 weniger Menschen in die Stadtbücherei. Dafür gab es bei der Onleihe einen Rekord zu verzeichnen. (Foto: Fachdienst Stadtbücherei)

# Digitalrekord in der Stadtbücherei

■ Onleihe erstmals mehr als 200.000 Mal genutzt

Corona hat auch seine Auswirkungen auf die Stadtbücherei der Universitätsstadt Marburg: Durch monatelange Schließungen und eingeschränkte Angebote ist die Zahl der Besucher\*innen deutlich gesunken und auch Medien wurden seltener ausgeliehen – zumindest direkt vor Ort. Bei der Onleihe hingegen verzeichnet die Stadtbücherei Marburg einen neuen Ausleih-Rekord.

Schließungen, Zugangsbeschränkungen, weniger Führungen und Veranstaltungen: Durch Corona war das Präsenzangebot der Stadtbücherei Marburg in 2021 stark eingeschränkt. Das schlug sich auch in den Zahlen der Besucher\*innen nieder: Wo 2020 noch mehr als 59.000 Menschen in die Stadtbücherei kamen, waren es im vergangenen Jahr nur noch 39.000. Die Zahl der Ausleihen vor

Ort sank um 26 Prozent: 192.334 Mal wurden Medien der Stadtbücherei geliehen, 2020 war dies 260.191 Mal der Fall. Das liegt auch daran, dass die Stadtbücherei nur an 157 Tagen geöffnet haben konnte, 2020 hingegen noch 188 Tage.

„Das vergangene Jahr war eine große Herausforderung – auch für das Team der Stadtbücherei und die Nutzer\*innen“, sagt Stadträtin und Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebier. Mit

viel Organisationstalent und Flexibilität sei jedoch ein Angebot aufrechterhalten worden. Und es gab positive Rückmeldungen der Nutzer\*innen, dass auch unter schwierigen Bedingungen das Ausleihen von Medien ermöglicht wurde. So gab es während des Lockdowns beispielsweise den Medienbestellservice für Selbstabholer\*innen – und der wurde mehr als 2000 Mal genutzt.

## Angebot im Internet wird weiter ausgebaut

Jede einzelne Ausleihe, jedes einzelne Angebot trägt zur Bildung der Menschen bei und ist daher wertvoll. Umso erfreulicher sind die Zahlen, die Stadtbücherei-Leiter Jürgen Hölzer

## Öffnungszeiten und Anmeldung

■ Geöffnet ist die Stadtbücherei Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 18.30 Uhr, am Mittwoch und am Samstag von 10 bis 14 Uhr. Montags bleibt die Stadtbücherei geschlossen.

■ Die einmalige Anmeldegebühr für Personen bis 18 Jahren beträgt 2,50 Euro, bei Personen über 18 Jahren 5 Euro. Für Inhaber\*innen der Ehrenamtscard ist die Anmeldung kostenlos.

auch noch in seiner Statistik hat: „1006 Menschen haben sich einen Büchereiausweis ausstellen lassen und zählen jetzt ganz neu zu unseren Kund\*innen“, erklärt er.

Und die Stadtbücherei hat einen absoluten Rekord zu verzeichnen: Bei der digitalen Onleihe über das Internet wurden erstmals mehr als 200.000 Medien ausgeliehen. Das ist ein deutliches Plus von 12,5 Prozent – und übersteigt die Zahl der physischen Ausleihen vor Ort. „Die Onleihe wird seit Jahren immer gefragter. Das ist natürlich durch die Pandemie nochmal verstärkt worden“, sagt Jürgen Hölzer. Das Angebot im Internet werde daher immer weiter ausgebaut. In Kürze kommen etwa im Bereich E-Learning auch noch Online-Sprachkurse dazu, um schnell und effektiv Sprachkenntnisse für Beruf und Freizeit zu vermitteln.

## Drittplatzierte bei der Onleihe in Hessen

Wer einen Bibliotheksausweis der Stadtbücherei Marburg hat, kann außerdem die interaktive Brockhaus Enzyklopädie kostenlos nutzen, ebenso das Munzinger Archiv oder das Duden Basiswissen Schule. Die Informationen sind qualitätsgesichert, zitierfähig und eignen sich für Prüfungen, Präsentationen, Referate und wissenschaftliches Arbeiten. An der Onleihe des Onleiheverbunds Hessen ([www.onleiheverbundhessen.de](http://www.onleiheverbundhessen.de)) nehmen mehr als 120 hessische Bibliotheken teil. Hier sind die Kund\*innen aus Marburg ganz vorn und liegen mit ihrem Ausleihvolumen an dritter Stelle im gesamten Verbund.



In der Stadtbücherei vor Ort schmökern – das tun wegen der Pandemie aktuell weniger Menschen. Dafür steigt die Zahl der digitalen Ausleihen. (Foto: Grähling)

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Weil wegen der Pandemie auch nur wenige Gruppen durch die Stadtbücherei geführt werden konnten – es gab 2021 nur 16 Führungen für Kita-Gruppen und Schulklassen – gibt es auch hier neue Angebote: Das Team hat speziell für Kinder und Jugendliche neue digitale und analoge Konzepte entwickelt. Da geht es um Escape-Rooms, Grimms Märchen, Bingo und vieles mehr. Das spielerische Kennenlernen der Stadtbücherei, die Förderung von Medien- und Informationskompetenz, die Sensibilisierung im kritischen Umgang mit digitalen und analogen Medien und eine unterhaltsame, kreative Leseförderung stehen bei diesen Kita- und Schulangeboten im Fokus.

Ob Medien zu Hobby und Freizeitgestaltung, zum Lernen und Arbeiten, zum Spielen und zum Entspannen – die Möglichkeiten in der Stadtbücherei sind vielfältig und individuell.

Als moderner Informationsdienstleister präsentiert sie 98.000 Medien auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern und stellt ihren Kund\*innen über das Internet zusätzlich 116.000 Titel per Onleihe zur Verfügung. Die Medienangebote umfassen unter anderem Sachliteratur, Sprach- und Lernkurse, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, fremdsprachige Literatur, Musik, Spielfilme, Hörbücher, Tonies, Konsolenspiele, Gesellschaftsspiele, Zeitungen und Zeitschriften. An digitalen Medien sind eine Vielzahl an E-Books, E-Audios, E-Zeitungen, E-Magazinen neu im Angebot.

Allein im vergangenen Jahr fanden 7615 neue Titel ihren Weg in die Regale der Stadtbücherei. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Stadtbücherei und in ihrem Online-Katalog unter

■ [www.stadtbuecherei-marburg.de](http://www.stadtbuecherei-marburg.de)

■ [sb-marburg.lmscloud.net](http://sb-marburg.lmscloud.net)

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Frühlingszeit ist Bärlauchzeit**

Ab Anfang März überrascht Sie das Weinlädle wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Bärlauchgerichte aus regionalen Zutaten – dazu die passenden Frühlingsweine – Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa + So von 11:30 bis 23 Uhr.

**Weinlädle**

Flammkuchen mit Bärlauch

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßterre 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedle.de](http://www.weinlaedle.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

# Mal•Buch zum Stadt•Jubiläum



Die Marburger Künstlerin Randi Grundke hat ein Buch gemacht.  
Das Buch heißt: Mein Marburg•Malbuch.  
Das Mal•Buch ist für Kinder und Erwachsene.  
In dem Buch sind Geschichten und Bilder von Marburg.



Man kann die Bilder in dem Buch ausmalen.  
Man kann auch eigene Bilder in das Buch malen.  
Oder auch Fotos einkleben,  
die man selbst gemacht hat.  
Das kann man dann der Künstlerin zeigen.  
Man kann ihr eine E-Mail schicken.  
Die Adresse ist: [randi-grundke@web.de](mailto:randi-grundke@web.de)



Marburg feiert dieses Jahr Stadt•Jubiläum.  
Marburg wird 800 Jahre alt.  
Das ist eine lange Zeit.  
Viel ist passiert in dieser Zeit.  
Wichtige Menschen haben in Marburg gelebt.  
Zum Beispiel die heilige Elisabeth.  
Die heilige Elisabeth hat Armen und Kranken geholfen.  
Die heilige Elisabeth kommt in dem Mal•Buch vor.



**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



In dem Mal•Buch kommen auch besondere Orte in Marburg vor. Zum Beispiel der Hexen•Turm. Das ist ein Gebäude aus dem Mittel•Alter. Man hat dort früher Leute eingesperrt. Vor allem Frauen. Weil man dachte, dass es Hexen sind.



Das Mal-Buch gibt es kostenlos. Es ist ein Geschenk zum Marburg•Jubiläum. Man kann es an Arbeits•Tagen vor dem Jubiläums•Büro abholen.

Die Adresse vom Jubiläums•Büro:  
Pilgrimstein 28 a  
35037 Marburg



Ein Video zeigt, wie das Mal•Buch entstanden ist. Sie finden das Video auf dem Youtube-Kanal der Stadt Marburg. Hier der Link zum Video:  
[www.youtube.com/watch?v=4Bd4CtXUw2A](http://www.youtube.com/watch?v=4Bd4CtXUw2A)

Informationen auch auf der Internet•Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Illustrationen: Randi Grundke)



„Mutig, Mutig“ heißt das Stück für Kinder ab drei Jahren, mit dem das Hessische Landestheater Marburg selbst im Festival vertreten ist. (Foto: Bosch)

## „KUSS“ feiert 25. Geburtstag

■ Kinder- und Jugendtheaterwoche ab 25. März

Mit zwei Jahren Verspätung feiert die Hessische Kinder- und Jugendtheaterwoche „Kuck, Schau, Spiel - KUSS“ am Hessischen Landestheater Marburg ihr 25. Jubiläum. Nachdem dieses 2020 und 2021 nicht begangen werden konnte, wird es vom 25. März bis zum 2. April nachgeholt – das Festival ist aus diesem Anlass zweieinhalb Tage länger als sonst und wartet auf mit einer Rekordzahl von Veranstaltungen.

27 Vorstellungen von 19 verschiedenen Theatern aus Hessen, dem ganzen Bundesgebiet und aus dem Ausland wird es geben. Zusammen mit zwei Lesungen und einem Konzert sind es 30 Veranstaltungen – ein Rekord. Bis auf eine sind alle Produktionen in den vergangenen zwei Jahren entstanden – sie haben nicht die Pandemie zum Thema, greifen aber Themen und Entwicklungen dieser Zeit auf.

Erstmals wird es auch zwei Open-Air-Produktionen geben: Die Sporthalle der Kaufmännischen Schulen verwandelt sich für „Mädchen wie die“ vom Staatstheater Darmstadt in einen Boxring, das Theater der Jungen Welt aus Leipzig spielt „Wutschweiger“ an der Skateanlage im Georg-Gaßmann-

Stadion. Die anderen Vorstellungen finden im Theater am Schwanhof (TASCH) statt, mit voraussichtlich 30 Prozent Auslastung und einem aufwändigen Hygienekonzept. Theater aus Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden und Mainz sind ebenso zu Gast wie Gäste aus Köln und Berlin, aus der Schweiz und aus Frankreich.

### Festivalpreis wird am 2. April verliehen

Offiziell eröffnet wird das Festival mit dem außergewöhnlichen Puppenspiel des Theater Waldspeicher aus Erfurt und dem Stück „Atlas der abgelegte-



Mit dem Figurentheater „Fragile“ ist Le Clan des Songes aus Toulouse zu Gast. (Foto: Sagot)



Das Theater der Jungen Welt zeigt „Wutschweiger“. (Foto: Hoyer)



„Spectacular failures“ ist Tanztheater aus Köln. (Foto: Horne)

nen Inseln“. Es gibt Theater für die Kleinsten ab drei Jahren, mehrere Tanz- und Bewegungstheaterproduktionen und Stücke für Teenager\*innen mit Themen wie Mobbing oder Selbstoptimierung. Der Festivalpreis wird zum Abschluss am Samstag, 2. April, vor dem Stück „Pollesch wäre das nicht passiert“ des Hessischen Landestheaters Marburg verliehen.

## 103 Workshops für die Schulen

Der volle Name des Festivals „KUSS – Theater sehen, Theater spielen“ macht deutlich, dass es auch um die aktive Auseinandersetzung mit Theater geht. Das zweite Standbein des Festivals sind die 103 Workshops für Schüler\*innen unter dem Motto „Wunsch-Vorstellung!“ Etwa 1800 Schüler\*innen aus Schulen der Stadt und des Landkreises werden von 24 Theaterpädagogen aus ganz Deutschland angeleitet und befassen sich etwa 700 Schulstunden lang mit dem Theaterspielen. Neu im Festivalteil „Theater spielen“ ist, dass Schüler\*innen der Elisabethschule einen „Walking Act“ erarbeitet haben, den sie vor der Eröffnung präsentieren werden. Außerdem gibt es spezielle Workshops, die zu einigen Stücken erarbeitet werden und direkt vor der Vorstellung präsentiert werden.

## Rapperin Sukini gibt Konzert am TASCH

Etwas ganz Besonderes ist ein Konzert mit der Rapperin Sukini, die auf einer Bühne am TASCH auftreten wird. Darüber hinaus gibt es Lesungen – auch in polnischer Sprache – Präsentationen und Diskussionen. „Kinder- und Jugendtheater ist eine

der am meisten unterschätzten Kulturparten“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Bei jungen Menschen könne das Theater das Denken noch in besonderem Maße umformen und bilden. Festivalleiter Jürgen Sachs macht deutlich, dass das Festival ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt, des Landkreises und des Landes Hessen nicht stattfinden könnte. 90.000 Euro beträgt der Festivaletat diesmal, 25.000 Euro mehr als sonst. Davon werden 50.000 Euro vom Land Hessen getragen. Die Kinder- und Jugendtheaterwoche ist eine Kooperation zwischen dem Hessi-

schen Landestheater Marburg, dem Fachdienst Kultur der Stadt und dem Staatlichen Schulamt Marburg. Karten gibt es an der Theaterkasse in der Oberstadt, Neustadt 7, 35037 Marburg. Das Landestheater bietet einen Busservice für Schulen aus dem Landkreis an. Dafür anmelden kann man sich bis zum 13. März unter [m.pietsch@hltm.de](mailto:m.pietsch@hltm.de). Das vollständige Programm des Festivals sowie Tickets und nähere Infos zu den Workshops gibt es unter [www.hltm.de](http://www.hltm.de) [www.theater-spielen-workshops.de](http://www.theater-spielen-workshops.de)

## Markisen-Sonderaktion bis 20.3.2022



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz  
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



Für „Fair wohnen“ engagieren sich unter anderem (v.l.) Elena Afanasyeva, Bettina Böttcher-Dutton, Janina Werth und Silvia Lerch-Denfeld. (Fotos: Altmüller)

# Rat und Hilfe bei Mietproblemen

■ Hessenweit einmaliges Angebot wird erweitert

**O**b Reparaturen, Haustierhaltung oder Probleme mit dem Müll: Sechs Ombudspersonen beraten Marburger\*innen, wenn es im Mietverhältnis hakt. Sie klären, schlichten bei Konflikten und helfen, einvernehmliche Lösungen zu finden. Ab Frühjahr gibt es eine zusätzliche Sprechstunde am Richtsberg.

„Fair wohnen“ hat die Stadt Marburg im Mai 2021 ins Leben gerufen. Das Angebot ist einmalig in Hessen. 39 Mieter\*innen haben schon davon Gebrauch gemacht. „Die Ombudspersonen sind beratend und vermittelnd tätig. Sie fördern so das gute Miteinander in unserer Stadt“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Sechs Ehrenamtliche ermöglichen das kostenfreie Angebot: Elena Afanasyeva, Bettina Böttcher-Dutton, Helmut Fiedler, Arndt Jacob, Silvia Lerch-Denfeld und Janina Werth. Afanasyeva hat erst kürzlich ihren Ehrenamtsvertrag unterschrieben und ist über eine Kooperation mit der Freiwilligenagentur als sechste dazugekommen. Die Ombudsleute beraten zu ganz unterschiedlichen Anliegen: Von Reparaturen, Haustierhaltung, Sperrmüllproblematik, Mängeln und unzumut-

baren Wohnsituationen bis hin zu Streitigkeiten und Ruhestörungen in der Nachbarschaft. Die Ombudsleute haben auch Mediationsgespräche zwischen Vermieter\*innen und Nachbar\*innen organisiert.

Gemeinsame Gespräche können nicht nur für eine Deeskalation sorgen, sondern auch dabei helfen, eine gemeinsame Lösung zu suchen. „Dabei soll eine Lösung auf der ‚vorrechtlichen‘ Ebene gefunden werden“, erklärt Ombudsfrau Silvia Lerch-Denfeld. Rechtliche Auseinandersetzungen sollen vermieden werden. „Aber auch Hilfestellung bei ganz praktischen Schritten ist gefragt, wenn beispielsweise Briefe verfasst werden müssen, bei denen Formulierungshilfen oder die Unterstützung bei technischem Know-how erforderlich sind.“ Auch über rechtliche Hintergründe informieren die Ombudsleute.

## Wohnsituation wird verbessert

Die Ehrenamtliche Bettina Böttcher-Dutton half Hundee Chawaqa. „Meine Kinder hatten eine Allergie gegen den Teppichboden in der Wohnung“, erzählt die Mieterin. Das sorgte für

gesundheitliche Probleme, deswegen musste der Bodenbelag ausgetauscht werden. „Die Mieterin war über ihr Anliegen und die bisher ungelösten Fragen, die sich daraus ergaben, sehr aufgewühlt, da sie sehr besorgt war um die Gesundheit ihrer Kinder“, erklärt Böttcher-Dutton. Chawaqa machte sich Sorgen wegen der Kosten und dem Einverständnis der Vermieterin. Die Ombudsfrau nahm Kontakt zu der Vermieterin auf. „Ich selbst war sehr positiv im gemeinsamen Gespräch über das Entgegenkommen der Vermieterin überrascht“, erinnert sie sich. Die Vermieterin stimmte dem neuen Fußboden zu und beteiligte sich an den Kosten. Die Familie tauschte den Bodenbelag aus und war mit der Lösung sehr zufrieden.

## Ehrenamtliche tauschen sich aus

Auch der Mieter Mahfooz Hamidi fand bei der Ombudsstelle Hilfe. Seine Wohnsituation sorgte für große Probleme: Seine Frau war auf der Treppe gestürzt und hatte sich beide Handgelenke gebrochen. Auch die Badewanne war zu unsicher. Bettina Böttcher-Dutton half den beiden, eine Wohnung mit Fahrstuhl und Dusche zu finden, die auch finanzierbar war. „Wir hatten schon zwei Jahre gesucht und haben uns sehr über die Hilfe gefreut“, erzählt Hamidi, der mit seiner Frau inzwischen umgezogen ist. Elena Afanasyeva wird gemeinsam mit Böttcher-Dutton ab Frühjahr eine neue Sprechstunde am Richtsberg an-



bieten. „Ich weiß, wie es ist, wenn man eine Sprache noch nicht so gut spricht und Hilfe braucht“, sagt Afanasyeva, die als gebürtige Russin vor fünf Jahren nach Marburg kam. Ihre Russischkenntnisse seien in der Beratung bereits von Nutzen gewesen. Das Angebot erlebt großen Zuspruch. „Bisher haben sich 39 Menschen an die Ombudsstelle gewandt, die durchschnittlich zwei bis drei Mal beraten wurden“, erzählt Monique Meier. Die städtische Sozialplanerin hat das Angebot für die Mieter\*innen konzipiert und aufgebaut. Die Ehrenamtlichen haben monatlich Treffen, zu denen auch verschiedene Netzwerkpartner\*innen eingeladen werden. „Der kollegiale Austausch ist sehr wichtig für die inhaltliche Arbeit und durch

gemeinsame Treffen, wie beispielsweise mit dem Mieterverein und der GeWoBau, werden die Ansprechpersonen bekannter“, so Meier.

### Kein Ersatz für eine Rechtsberatung

Peter Schmidt, Leiter des Fachbereiches Soziales und Wohnen, erklärt: „Dieses niederschwellige Angebot ist ein Baustein im Unterstützungssystem und klar abgegrenzt zu einer Rechtsberatung.“ Diese könne im Rahmen des Ombudsangebots nicht stattfinden. „Die Stelle gibt Auskunft über die Rechtslage in Schlichtungsfällen und bei Bedarf wird ein Kontakt zu einem geeigneten Rechtsbeistand vermittelt“, sagt Schmidt.

Die Ombudsstelle hat ein Büro in der Friedrichstraße 36 (Sozial-/Jugendamt). Sie ist Montag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 17 bis 18 Uhr erreichbar, unter (0157) 83 92 71 53 oder per E-Mail unter fair-wohnen@marburg-stadt.de. Neu ist ab Frühjahr eine zusätzliche wöchentliche Sprechstunde am Richtsberg im Beratungs- und Begegnungszentrum in der Sudetenstraße 24. Grundsätzlich gilt, dass die kostenfreien Termine vorab per Telefon oder E-Mail vereinbart werden müssen. Der Flyer für die Ombudsstelle ist in sechs Sprachen verfügbar, Deutsch, Arabisch, Russisch, Türkisch, Englisch und Dari/Farsi. Flyer und weitere Informationen gibt es unter [www.marburg.de/fair-wohnen](http://www.marburg.de/fair-wohnen)

WELLNESS  
**VITASPA**  
BEAUTY  
*Zum Wohlfühlen gut!*

*Termin ganz bequem  
online buchen!*

**WWW.GZM.DE/TERMINE**

**WELLNESS | BEAUTY | NATURKOSMETIK | MASSAGE | SAUNA**  
VITA SPA | AM KREKEL 49 | 35039 MARBURG | TEL 06421.1695316 | VITASPA@GZM.DE | WWW.GZM.DE



Bei einem Fackellauf von Special Olympics Deutschland 2018 in Berlin träumten die Teilnehmer\*innen schon von den Weltspielen in Berlin 2023 – im kommenden Jahr geht der Traum in Erfüllung und auch Marburg ist als „Host Town“ dabei. (Foto: SOD/Reetz)

# Marburg wird „Host Town“

■ Stadt ist Gastgeberin bei Special Olympics

**W**ährend der Special Olympics World Games im kommenden Jahr in Berlin darf Marburg internationale Athlet\*innen willkommen heißen. Die Universitätsstadt wurde offiziell zur „Host Town“ ernannt. Die Teilnehmenden aus einer Nation werden im Juni 2023 in Marburg empfangen, bevor sie weiter zu den Wettbewerben nach Berlin reisen.

Inklusion wird in Marburg großgeschrieben: Hunderte von Sportler\*innen waren zu Gast bei den Special Olympics Hessen, die bereits zwei Mal in Marburg ausgetragen wurden. Nun werden internationale Gäste Marburg besuchen, die an den weltweiten Olympics hierzulande teilnehmen. Die Special Olympics sind im Gegensatz zu den Paralympics für Athlet\*innen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Im Juni 2023 finden die Special Olympics World Games in Berlin statt. Bei dem weltweiten Event sind 190 Natio-

nen vertreten. Zuvor machen die Delegationen aus den jeweiligen Ländern Station in einer Kommune. Die Organisatoren nennen das Gastgeber-Programm „das größte kommunale Inklusionsprojekt in der Geschichte der Bundesrepublik“. Christiane Krajewski, Präsidentin von Special Olympics Deutschland, sagt: „Das Programm zielt auf die Etablierung inklusiver Strukturen und auf selbstbestimmte Teilhabe vor Ort. Damit ist es Ausdruck unserer ganzheitlichen Strategie, über den Sport hinaus die Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung und deren Wahrnehmung in der Gesellschaft im Blick zu haben.“ Welche Nation die Stadt Marburg empfangen darf, wird erst Anfang Mai dieses Jahres bekannt gegeben. Für die Athlet\*innen sowie deren Trainer\*innen und Betreuer\*innen organisiert der Fachdienst Sport für den viertägigen Aufenthalt vom 12. bis 15. Juni ein Programm. Die Gäste können mit Schüler\*innen und Stu-

dierenden in Austausch treten, Lahn und Landgrafenschloss kennenlernen und an zahlreichen sportlichen Aktivitäten teilnehmen. Auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf beteiligt sich an der Organisation und Vereine aus Marburg werden eingebunden. Ein besonderer Höhepunkt des Programms soll ein Fackellauf werden. Denn das Special Olympics-Feuer zieht auf seinem Weg nach Berlin durch jede „Host Town“. Die Stadt Marburg hat das Organisationskomitee der Veranstaltung sowie Special



Olympics Deutschland als eine von 216 Kommunen überzeugt. Den Ausschlag zur Auswahl als „Host Town“ haben nach Angaben der Organisator\*innen vor allem die Konzepte für die inklusiven Projekte vor Ort gegeben. Denn das Engagement Marburgs geht auch über die vier Tage hinaus: Danach sollen mit der Unterstützung von der Organisation Special Olympics inklusive Projekte in der Stadt umgesetzt werden.

Sanfte Terrassen, Kiefern, Eichen, und dazwischen spielende Kinder, Spaziergänger\*innen, Boule- und Fußballspieler\*innen: Damit die Grünanlage zur Wann in Marburg-Wehrda noch attraktiver wird, lädt die Stadt Marburg zu einer Veranstaltung am 2. April und zu einem Online-Dialog im Rahmen des Bürger\*innen-Beteiligungsprozesses ein.

„Das ist im Grunde eine Parkanlage“, sagt Celia Meggers vom Fachdienst Stadtgrün: „Aber sie hat einfach noch viel Potenzial.“ Die Grünanlage zur Wann, die unterhalb von der Waldschule und dem Schwimmbad Wehrda liegt, bietet bislang einen Spielplatz, einen Bolz- und einen Sportplatz sowie eine Möglichkeit zum Boulespielen. Mit der Initiative greift die Stadt einen vielfach geäußerten Wunsch nach einem Mehrgenerationenplatz und nach Begegnungsmöglichkeiten in Wehrda auf. Zudem könnte das Areal insgesamt so weiterentwickelt werden, dass der ganze Stadtteil davon profitiert. So könnte über Bäume und Sträucher, über neue Fitnessgeräte oder eine Ergänzung des mehr als 20 Jahre alten Spielplatzes diskutiert werden: „Es stehen viele Ideen im Raum“, sagt Meggers.

Ziel des Verfahrens ist es, Anregungen für die weitere Planung aufzunehmen. Für unterschiedliche Bereiche der Fläche werden die Einwohner\*innen Wehrdas unter anderem dazu befragt, welche Ideen sie zur Ausgestaltung der Spielplatz- und Sportanlagen haben, welche Vorschläge für Geräte und Begegnungsmöglichkeiten es gibt und wie die unterhalb des Spielplatzes liegende Flä-



Die Grünanlage zur Wann mit Spielplatz, Bolz- und Sportplatz soll schöner werden. (Foto: Coordes)

## Ein Park mit viel Potenzial

### ■ Bürgerbeteiligung in Wehrda

che umgestaltet werden kann. Gefragt werden die Bürger\*innen in Wehrda auch, ob sie selbst dort Gemeinschaftsaktivitäten anbieten möchten. Dafür schafft die Stadt Vernetzungsmöglichkeiten.

Eine Vorprüfung der Stadtverwaltung hat allerdings ergeben, dass manches nicht umsetzbar ist. Dazu gehören die Renaturierung des Teufelsgrabens in diesem Teilstück sowie die Verlegung des Spielplatzes auf einen anderen Teil der Fläche.

Auch auf die Installation von Flutlicht und Kunstrasen im Sportbereich muss verzichtet werden. Der Sportplatz dient im Rahmen der Klimaanpassung als Wasserrückhaltebecken für extreme Überflutungsfälle, was nur ohne

Kunstrasen funktioniert. Er soll aber erhalten und saniert werden.

Die Ideensammlung und Diskussion über die Grünanlage zur Wann ist für Samstag, 2. April, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr vor Ort vorgesehen. Geplant wird die Begegnung vom städtischen Fachdienst Bürger\*innenbeteiligung. Um die Umsetzung kümmern sich die Fachdienste Stadtgrün und Friedhöfe sowie Sport unter Einbeziehung der Koordinierungsstelle Gesunde Stadt und des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie.

Als Ergänzung zur Veranstaltung gibt es bis zum 23. April einen Online-Dialog, der sich auf der Beteiligungsplattform der Stadt findet, unter

■ [www.MarburgMachtMit.de](http://www.MarburgMachtMit.de)

## Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

**6,99 EUR**

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg • Online: [www.marbuch-verlag.de](http://www.marbuch-verlag.de)



Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208



Das Sicherheitstraining vermittelt Techniken zur Selbstverteidigung. (Foto: Pixabay)

# Krav Maga steigert Sicherheitsgefühl

■ Stadt bietet kostenloses Training für Ältere

Die Universitätsstadt Marburg und die verbandsfreie Organisation „I. S. D. Krav Maga Germany“ bieten Marburger\*innen ab 50 Jahren ein kostenloses Sicherheitstraining an. An insgesamt drei Terminen im März und April gehen Trainer\*innen speziell auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse älterer Menschen ein.

Dr. Petra Engel, Leiterin des Fachdienstes Altenplanung, betont die Bedeutung zielgruppenspezifischer Angebote: „Die Kriminalstatistik für 2020 zeigt, dass Personen höheren Alters im Alltag weniger Gefahren ausgesetzt sind als jüngere Menschen. Dennoch gibt es ein größeres Unsicherheitsgefühl und altersspezifische Themen. Ein Sicherheitstraining, das speziell für ältere Personen ausgerichtet ist, ist daher von besonderer Bedeutung.“

Das Sicherheitstraining umfasst insgesamt drei Termine und findet im März und April an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden in mehreren Marburger Stadtteilen statt. Bei hohen Infektionszahlen findet das angepasste Trainingskonzept als Video-

konferenz statt. Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung unterstützen Teilnehmende bei Bedarf mit der entsprechenden Technik und stehen ihnen beratend zur Seite.

Die Inhalte des Sicherheitstrainings orientieren sich an den Grundlagen des Selbstverteidigungssystems Krav Maga. Im Mittelpunkt des Trainings steht die Schärfung mentaler Fähigkeiten: Eine Erhöhung der Aufmerksamkeit und eine realistische Einschätzung der Sicherheitslage sollen dazu beitragen, Gefahrensituationen

zu vermeiden und gewaltfreie Lösungen zu finden. Nur für den Fall, dass diese Strategien nicht ausreichen, werden Selbstverteidigungstechniken vermittelt. Das Sicherheitstraining wird vom Projekt „Einsicht – Marburg gegen Gewalt“ begleitet und evaluiert. Es handelt sich dabei um eine Wissenschaft-Praxis-Kooperation zur Abstimmung von Präventionsstrategien in der Stadt. Eine Anmeldung für das Sicherheitstraining ist bei der Marburger Altenplanung möglich, per E-Mail an [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) oder telefonisch unter (06421) 201-1844. Das Training ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Informationen zur Studie gibt es bei Charlotte Riemer unter [riemerch@students.uni-marburg.de](mailto:riemerch@students.uni-marburg.de) oder über das Projekt „Einsicht – Marburg gegen Gewalt“, [einsicht@marburg-stadt.de](mailto:einsicht@marburg-stadt.de).

## Orte und Termine

### Schröck

- Hingilskoots Scheune, Schröcker Straße 29a, 35043 Marburg-Schröck
- 5. März, 10 bis 13 Uhr
- 12. März, 10 bis 13 Uhr
- 20. März, 14.30 bis 17.30 Uhr

### Stadtwald

- IKJG (Initiative Kinder und Jugend Gemeinwesen) Ockershausen,

- Graf-von-Stauffenberg-Straße 22, 35037 Marburg
- 13. März, 10 bis 13 Uhr
  - 20. März, 10 bis 13 Uhr
  - 27. März, 10 bis 13 Uhr

### Moischt

- Bürgerhaus Moischt, Eulenkopfsstraße 55, 35043 Marburg
- 27. März, 10 bis 13 Uhr
- 3. April, 10 bis 13 Uhr
- 10. April, 10 bis 13 Uhr



**N**ature in Focus“ lautet der Name eines Fotowettbewerbs, den das Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg ausrichtet. Und der Name ist Programm: Alles dreht sich um die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen bei den Themen Natur und Umwelt. Gemäß dem Slogan: „Eure Motive! Eure Fotos! Euer Wettbewerb!“ setzen die Teilnehmer\*innen selbst ihre Schwerpunkte.

Im Zentrum steht die Idee, Heranwachsende über die Naturfotografie zur kreativen Auseinandersetzung mit Umweltthemen einzuladen. Es ist unwichtig, ob die Teilnehmer\*innen bereits über jede Menge Fotografie-Erfahrung verfügen oder sich erstmals ans Fotografieren in der Natur wagt. Alle bis 21 Jahre können Fotos einreichen, einzeln oder in der Gruppe.

Die Entscheidung zwischen Farbe und Schwarz-Weiß liegt ebenso in der Hand der jungen Fotograf\*innen wie die Wahl des Endgerätes. Fotos können beispielweise mit einer Digitalkamera, einer Spiegelreflexkamera oder dem Smartphone aufgenommen werden. Auch die Suche nach einem passenden Motiv kann ganz unterschiedlich aussehen: Ein Park, das heimische Blumenbeet oder der Waldweg um die Ecke sind als Fotolocation genauso denkbar wie der Besuch eines Ausflugsziels.

Begleitet wird der Wettbewerb von dem erfahrenen Naturfotografen Patrik Naumann. Der findet das Projekt wichtig und reizvoll zugleich: „Naturfotografie bedeutet immer auch, seinen Blick zu schulen und aufmerksam hinzusehen. Diese Fähigkeiten bilden die Grundlage für unseren Umgang mit der Natur und den Einsatz für ihren Schutz.“ Er selbst entwickelte im Laufe der Jahre beispielsweise ein besonderes Interesse für wilde Orchideen. Da die meisten Sorten mittlerweile vom Aussterben bedroht sind, will er mit seinen Bildern zeigen, wie besonders und damit auch schützenswert diese Blumen sind. Patrik Naumann unterstützt das Projekt neben seiner fachlichen Expertise auch als Mitglied der mehrköpfigen Auswahljury. Die hat nach dem Annahmeschluss am Montag, 25. April, die Aufgabe, die Gewinner\*innenbilder auszuwählen. Bei der Frage nach



Jurymitglied Patrik Naumann begeistert sich für Orchideen – der Fotowettbewerb soll junge Menschen dazu anregen, ebenfalls ihren Blick für die Natur zu schulen. (Fotos: Nauman)

# Die Natur steht im Fokus

## ■ Fotowettbewerb des Jugendbildungswerks

Tipps rund um das Fotografieren in der Natur fragt, empfiehlt er: „Unbedingt in Bewegung bleiben! Das Fotografieren von Pflanzen, Landschaften und Co. lebt vom Spiel mit unterschiedlichen Perspektiven. Schmutzige Hosen gehören da definitiv dazu. Darüber hinaus geben Lichtverhältnisse dem Bild eine besondere Note. Entsprechend lohnt es sich durchaus, auch mal früher aufzustehen.“

Um die Einsendungen entsprechend in Szene zu setzen und einem breiten

Publikum zugänglich zu machen, werden die prämierten Fotos in einer Ausstellung gezeigt.

Nähere Informationen gibt es beim Fachdienst Jugendförderung im Jugendbildungswerk bei Sandra Rabung unter (06421) 201-1745 oder Sandra.Rabung@marburg-stadt.de. Weitere Tipps und alle Informationen gibt es unter

■ [www.hausderjugend-marburg.de/an-die-kamera-fertig-los](http://www.hausderjugend-marburg.de/an-die-kamera-fertig-los)

**Festival der Travestie**

Beginn: 19:30 Uhr

**FR 22.04.2022**

**Erwin-Piscator-Haus**  
**MARBURG**

eventim reservix



Biologiestudentin Katarzyna Lipinska überträgt transformierte Zellen auf neue Nährmedien. (Fotos: IGEM-Team 2021)

# Im Wettlauf mit dem Klimawandel

■ Studierende gewinnen internationalen Wettbewerb

**M**it ihrer Technologie könnte sich die Entwicklung klimaresistenter Pflanzen rasant beschleunigen lassen: Ein Team von 17 Marburger Studierenden wurde dafür zum Gesamtsieger beim internationalen IGEM-Wettbewerb für Studierende auf dem Gebiet der synthetischen Biologie. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Marburg stellten sie ihre Forschungen in Paris vor.

Wie viele Fehlversuche das Team um Sara Gilles und Jonas Freudigmann hinnehmen musste, haben die Studierenden irgendwann nicht mehr gezählt. Es waren Hunderte: „Sechs Monate lang hat fast gar nichts geklappt, dann plötzlich ganz viel“, sagt Betreuer René Inckemann. Dafür verbrachten sie fast jede freie Minute in den Labors des Max-Planck-Instituts auf den Marburger Lahnbergen. Am Ende übernachteten sie sogar in den Büros, um die Ergebnisse rechtzeitig zusammenzutragen. Ihr Ziel ist ehrgeizig: Mit ihrer Forschung wollen sie einen Beitrag zur Ernährungssicherheit auf der Erde leisten. Denn der Klimawandel stellt

auch die Landwirtschaft vor riesige Herausforderungen. Um genügend Getreide, Reis, Soja und andere Grundnahrungsmittel zu produzieren, müssen sich die Nutzpflanzen an die veränderten Temperaturen anpassen. Doch normalerweise dauert es Jahre, um neue Pflanzenarten zu entwickeln, die etwa Dürren, Hitze und Überschwemmungen besser aushalten. Das könnte nun deutlich schneller gehen. Für ihre Experimente haben die Studierenden mehr als 100 Kilogramm Pflanzenmaterial ins Labor getragen:

In den Gewächshäusern der Uni zogen sie Mais, Getreide, Raps, Soja, Tomaten, Reis und Tabak. Auf dem Markt kauften sie den frischen Spinat an den Gemüseständen an manchen Tagen völlig auf. Und von den 50 Jahre alten Eichen vor dem Universitäts-Institut für Biologie sammelten sie die Blätter kiloweise.

An etwa einem Dutzend Pflanzenarten erprobten sie ihr Konzept. „Dazu haben sie sogenannte zellfreie Systeme entwickelt, die es erlauben, genetische Bausteine zu testen, ohne die Erbinformation DNA in eine lebende Zelle einbringen zu müssen“, sagt der Marburger Pflanzenphysiologe Prof. Lars Voll. Zunächst zerkleinerten sie die Pflanzen in einem handelsüblichen Mixer. Sie isolierten die Chloroplasten, also die Zellbestandteile, die Photosynthese betreiben. Dann wurden zellfreie Systeme entwickelt, die sie mit unterschiedlichen genetischen Pflanzenbausteinen kombinierten. Getestet wurde, ob die Kreuzungen grundsätzlich möglich sind.

Daraus könnten innerhalb kurzer Zeit Prototypen für die Landwirtschaft entwickelt werden, die zum Beispiel Hitzestress besonders gut vertragen. Nach vielen Versuchen klappte das Verfahren auch bei Weizen, Reis, Tabak, Spinat und sogar bei den heimischen Stieleichen. „Wenn man es einmal herausgefunden hat, dauert es nur wenige Tage“, sagt der Biologiestudent Tristan Krause. „Dann kann man mit den besten Kandidaten in die finale Phase gehen“, ergänzt Betreuer René Inckemann.

Mit ihren Ergebnissen überzeugten die auch von der Universität und zahlreichen Sponsoren unterstützten



Tabak gehörte zu den Pflanzen, an denen die Studierenden forschten.



Die mit dem Rätselbild gesuchte Neue Kasseler Straße (Blick aus der Richtung Hauptbahnhof, aufgenommen von J. Schulz in Höhe des südlichen Eckgebäudes Mauerstraße) war eine Folge des Baus der neuen Eisenbahnstrecke der Main-Weserbahn in den 1840er Jahren. Dadurch wurde die „Kasseler Landstraße“ durchschnitten. Deshalb musste eine neue Straße parallel zur Bahnstrecke Richtung Kassel gebaut werden – eben die „Neue Kasseler Straße“. Die gesuchte Häuserzeile zeigt inzwischen nicht mehr ihre ursprüngliche Fassadenar-

chitektur aus der Erbauungszeit (Gründerzeit/Historismus). Die heute als „Alte Kasseler Straße“ bezeichnete Straße (Straßenabschnitt) war ursprünglich die Kasseler Landstraße ab der Elisabethbrücke, zunächst nach Cölbe. In den 1960er Jahren wurde der schienengleiche Bahnübergang in der Neuen

Kasseler Straße durch eine Überführung ersetzt. Unter den richtigen Anrufen wurde **Jürgen Scharf** als Gewinner ausgelost. Zumindest zum Zeitpunkt der Aufnahme 1975 war das schieferverkleidete Haus wahrlich „kein Hingucker“; aber auch von der Lage her ein wenig versteckt. Wie es wohl heute aussieht? Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal im Jahr des Stadtjubiläums die „Marburger Geschichte – Rückblick auf die Stadtgeschichte in Einzelbeiträgen“ zu gewinnen. Ihren Anruf nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum

12. März unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden.  
Rainer Kieselbach



Marburger Studierenden die Jury schon zum zweiten Mal: Bereits 2018 holte ein Team der Philipps-Universität den renommierten Preis für synthetische Biologie nach Marburg – damals für ihre Suche nach Wegen, um klimaneutrale Treibstoffe oder Bioplastik herzustellen. Nun mussten sie sich erneut unter 350 Gruppen mit 6000 Teilnehmer\*innen aus der ganzen Welt behaupten. Neben dem Gesamtpreis holten sie elf von 18 Preisen in weiteren Kategorien. Die Studierenden dokumentierten ihre Forschungen aber nicht nur ausführlich im Internet, sie sprachen auch mit der Kommission für biologische Saatgutforschung, mit Landwirten aus der Region und gingen zu Saatgut-Firmen, die großes Interesse zeigten. Sie stellten ihre Ergebnisse auch dem Marburger Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies vor. Und sogar Schulen profitieren. So erfuhren Jugendliche aus der Martin-Luther-Schule ganz praktisch, wie man mit einem zellfreien System Proteine herstellt. Die Experimente sollen nun an weiteren Schulen eingeführt werden. (gec)

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

## Vortrag: „Was heißt schon alt?“

Was bedeutet Altern – für die Menschen, für ihre Arbeit, ihr Engagement oder die Gruppe? Dies fragt die städtische Altenplanerin Dr. Petra Engel bei ihrem Vortrag unter dem Titel „Was heißt schon alt?“, der am Montag, 21. März, ab 17 Uhr in einer hybriden Veranstaltung im Stadtverordnetenentsatzsaal und im Netz zu erleben ist. Alters-Assoziationen von drei Generationen stimmen auf das

Thema ein. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung nötig unter [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-1004. Die Zahl der Teilnehmer\*innen bei der Präsenzveranstaltung ist begrenzt.

## Gütesiegel für weltoffene Betriebe

Die Universitätsstadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf schreiben erneut das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“ aus. Ge-

sucht werden Unternehmen, freie Träger und Verwaltungen, die Menschen mit Migrationshintergrund als Mitarbeitende bewusst unterstützen.



Das Gütesiegel würdigt besonders engagierte Arbeitgeber\*innen, die diese Beschäftigten durch eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben fördern und zeigen, wie kulturelle Vielfalt zum Erfolg führt. In den vergangenen Jahren wurden insgesamt 19 Organisationen mit dem Siegel ausgezeichnet. 2021 waren GSK Vaccines für die großen Unternehmen und zum wiederholten Mal der Friseursalon haaribo in der Kategorie „Kleine Organisationen“ dabei. Zugleich wurde ein regionales Netzwerk interkulturell engagierter Arbeitgeber\*innen gebildet, das sich regelmäßig austauscht. Die derzeit digitalen Treffen werden von Uni-Professorin Susanne Weber fachlich begleitet. Bis zum 31. Mai 2022 können sich Betriebe, freie Träger und Verwaltungen für das Gütesiegel bewerben. Weitere Informationen gibt es unter [www.marburg.de/guetesiegel](http://www.marburg.de/guetesiegel)

## Frauentag: Theater mit Geflüchteten

Ein ungewöhnliches Theaterprojekt präsentiert das Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg zum internationalen Frauentag am 8. März. In einer Bühnenperformance erzählen Frauen mit Fluchterfahrungen ihre Geschichten. Sie zeigen, wie es ihnen in Deutschland geht, was ihnen in ihrem Leben in Marburg und Umgebung hilft, was ihnen Mut macht und was sie an andere Frauen weitergeben möchten. Das Theaterprojekt ist in Kooperation mit dem Büro für Integration des Landkreises, dem städtischen Ausländerbeirat, dem Verein „Arbeit und Bildung“ sowie dem sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises unter der theaterpädagogischen Begleitung von Inga Blix entstanden. Zu sehen ist es ab 18.30 Uhr in der Marburger Waggonhalle, zuvor gibt es eine gemeinsame Besichtigung einer Ausstellung von Frauen mit Fluchterfahrungen. Die Fotoausstellung ist im Rahmen des



Der KOMBINE-Bewegungsbus ist wieder unterwegs. (Foto: Fachdienst Sport)

## Bewegungsbus ist wieder auf Tour

Ab sofort ist der Bewegungsbus, der zum Kombine-Projekt der städtischen Fachdienste Gesunde Stadt und Sport gehört, wieder unterwegs und macht in den Stadtteilen Richtsberg, Waldtal und Stadtwald Station. Mit vielen Sport- und Bewegungsmaterialien lädt er alle Bürger\*innen zum Mitmachen ein. Interessierte im Stadtwald können jeden Sonntag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr am Platz der Weißen Rose dabei sein. Den Richtsberg bringt der Bus samstags in der Zeit von 11 bis 13 Uhr auf dem Christa-Czempiel-Platz in Bewegung. Und auf den Bolzplatz im Waldtal kommt das Projekt sonntags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr. Darüber hinaus wird es jeden zweiten Sonntag in der Zeit von 11 bis 13 Uhr auf dem Richtsberg und im Waldtal angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle offen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Bewegungsangebote finden bei jedem Wetter außer bei Gewitter und Starkregen statt. Nähere Informationen unter

■ [www.sport-marburg.de](http://www.sport-marburg.de)

Projekts „Lebenswelten“ des Vereins „Arbeit und Bildung“ entstanden. Um die Anzahl der Teilnehmenden und die Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen zu gewährleisten, ist eine Anmeldung per E-Mail an gleichberechtigungsferrat@marburg-stadt.de oder telefonisch unter (06421) 201-1377 bis zum 2. März nötig.

## Jungenarbeit im Mittelpunkt

Um auch für Jungen mehr Angebote machen zu können, fördert die Stadt Marburg neue Projekte in der Jungenarbeit. „Für Jungen gibt es exklusive Angebote nicht im gleichen Umfang und in der gleichen Vielfalt wie für Mädchen“, erläutert Jugenddezernentin Kirsten Dinnebieber. Interessierte Träger und Initiativen sollen nun mit inhaltlicher Beratung und Fördermitteln gewonnen werden. Sie können sich zu Fragen der Themenfindung von der städtischen Fachstelle für gendersensible Jungenarbeit beraten lassen, die bei der Konzeption und Umsetzung von Angeboten hilft. Zudem vergibt die Fachstelle Fördermittel. Dabei können die Arbeitsweisen, Themen und Inhalte der Mikroprojekte sehr vielfältig sein. Ein wichtiger Ansatzpunkt ist das Thema Jungengesundheit. Männliche Jugendliche gehen nämlich seltener zum Arzt. Auch Fragen nach der Lust am Risiko, selbstgefährdendem Verhalten sowie Schul- und Alltagsstress gehören dazu. Neben der Gesundheit eignen sich aber auch viele andere Themen für eine Förderung. Ansprechpartner ist Dieter Eigenbrodt, (06421) 201-1951, dieter.eigenbrodt@marburg-stadt.de. Informationen unter

■ [www.hausderjugend-marburg.de/fachstelle-gendersensible-jungenarbeit](http://www.hausderjugend-marburg.de/fachstelle-gendersensible-jungenarbeit)

## Preis für Abbau von Barrieren

Bis zum 13. April können sich Bürger\*innen, Vereine und Gewerbetreibende aus Marburg für den „Jürgen-Markus-Preis: Marburg barrierefrei“ bewerben. Die Stadt Marburg würdigt damit Engagement für Men-



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910**  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do + Fr 14-19 Uhr,  
Mi 10-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr



## VorOrtVorteil

<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 21.03.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 21.03.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 21.03.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 21.03.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 21.03.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 21.03.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 21.03.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 21.03.2022
<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 21.03.2022	<b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 21.03.2022

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr  
Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Schuhe/Fa. TRIUMPH/ Sloggi/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

# TEKA



MARBURG  
STADT & LAND

DEN MARBURGERN  
AUF'S MAUL GESCHAUT

## 800 JAHRE IN SZENE(N) GESETZT

1. - 3. APRIL 2022

KOMM MIT AUF EINE ZEITREISE  
DURCH 800 JAHRE MARBURG.  
ZUM STADTJUBILÄUM SETZEN  
GÄSTEFÜHRER/INNEN  
GESCHICHTE(N) FÜR  
DICH IN SZENE.

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



**Tourist-Information Marburg**  
Biegenstraße 15  
35037 Marburg  
+49 (0) 6421 9912-0

info@marburg-tourismus.de  
www.marburg-tourismus.de  
f @ MarburgTourismus

schen mit Behinderung. Das Preisgeld liegt bei 20.000 Euro. Prämiert werden Maßnahmen, Initiativen und Projekte in Marburg, die zum Abbau von Barrieren in Straßen und Häusern, zum freien Zugang zu sozialem Leben und Kultur sowie zur Teilhabe und Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Bereichen beitragen. Der Preis soll beispielhaftes und engagiertes Wirken belohnen und anerkennen, die Umsetzung von Vorhaben finanziell unterstützen, zu neuen Ideen anregen und Kreativität fördern. Das Kuratorium prüft unter anderem, wie neu, kreativ und innovativ das Projekt ist und wie der Inklusionsgedanke verwirklicht wird. In der Vergangenheit gab es Ehrungen für einen barrierefreien Angelstieg, ein inklusives Hotel, ein E-Fahrrad für die Mitnahme eines Rollstuhls und Erste-Hilfe-Kurse für Blinde. Informationen zur Bewerbung gibt es bei Kerstin Hühnlein unter (06421) 201-1525 und unter [www.marburg.de/juergen-markus-preis](http://www.marburg.de/juergen-markus-preis)

### Konzertreihe für Tagespflege

Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz hat wieder eine Konzertreihe organisiert: In vier Marburger Tagespflegestätten wird es musikalische Darbietungen in den Außenbereichen geben. Das Publikum kann auf Distanz zuhören. Im vergangenen Frühjahr wurden 13 Konzerte für die Pflegeheime in Marburg ausgerichtet, nun ist je ein Konzert geplant für den Elisabethenhof auf dem Rotenberg, für die Marburger Altenhilfe St. Jakob Auf der Weide und für die AurA in der Capper Straße. Hinzu kommt eine Aufführung für die Demenz-WG in der Weintrautstraße. „Ein Konzert genießen, sich zu den Klängen bewegen, mitsingen – das geht auch an geöffneten Fenstern und Balkontüren“, sagt Sonja Röllinghoff, die Koordinatorin der Lokalen Allianz. Finanziell gefördert wird die Aktion durch den Fachdienst Kultur der Stadt Marburg. Fachdienstleiterin Ruth Fischer betont: „Es ist schön, dass wir auch auf diesem Weg ein Angebot für ältere Menschen machen können. Zusätzlich bietet sich hier

eine Auftrittsmöglichkeit für Marburger Musiker\*innen, die erneut einen Winter mit wenigen Konzertveranstaltungen erleben mussten.“ Die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz ist ein Zusammenschluss von 15 Organisationen, die Demenzbetroffene und deren Angehörige unterstützen und sich für ein demenzfreundliches Marburg einsetzen. Neben der Alzheimer Gesellschaft und anderen Initiativen wirkt auch der Fachdienst Altenplanung an der Lokalen Allianz mit.



Die Gartenwerkstatt findet man im Park der Vitos-Klinik. (Foto: Gartenwerkstatt)

### Neue Gartengruppen starten im Frühjahr

Die Gartenwerkstatt im Marburger Gesundheitsgarten im Park der Vitos-Klinik lockt in der neuen Saison wieder mit Gärtnern in Gemeinschaftsgärten, der Halt-Bar-Gruppe und verschiedenen Veranstaltungen. Angeboten werden eine Einsteiger\*innen-Gruppe, zwei Fortgeschritten-Kurse, eine Familien-Gruppe

GESUNDE  
STADT



MARBURG  
UNIVERSITÄTSSITZ

und eine Gruppe, die Ernteüberschüsse durch Einkochen und Trocknen haltbar macht sowie neue Rezepte ausprobiert. In den Gemeinschaftsgartengruppen der Gartenwerkstatt, die mit dem städtischen Fachdienst Gesunde Stadt kooperiert, werden vom Frühling bis zum Herbst Gemüse und Kräuter in fortlaufenden Gartenkursen angebaut – natürlich alles bio. Nähere Informationen und Termine gibt es unter [www.gartenwerkstatt.de](http://www.gartenwerkstatt.de)

# „Marburg hilft!“ Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline

„Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und  
Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

**Welche** Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleinere) Einkäufe erledigen
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

**Wie** ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer weiterhin ☎ **06421/201-2000**
- ❖ per E-Mail an **Marburghilft@marburg-stadt.de**

**Wann** kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10-12:30 Uhr** erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Anrufbeantworter zu allen Zeiten => regelmäßig werden Ihre Anliegen bearbeitet und Sie zurückgerufen

**Was** wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung von „Marburg hilft“

**Wenn Sie anderen Menschen in Marburg helfen möchten?**

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige\*r für die Alltagsunterstützung

# ROCKFROG – MAGIC SWING VON BULLFROG

Mit Schwung abheben oder schaukelnd auf dem Boden bleiben

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr • Sa 10:00 – 16:00 Uhr • **Schautag:** 06.03.22 von 13:00 – 18:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN



  
**bullfrog**  
www.bullfrog-design.com